

Sondersitzungen zu Schulstandort

Fredersdorf-Vogelsdorf. Eine Sondersitzung dreier Ausschüsse gibt es am Mittwoch ab 19 Uhr im Speisesaal der Oberschule in der Tieckstraße. Im Mittelpunkt der Sitzung der Fachgremien für Ortsentwicklung und Bauen, Kultur, Bildung und Soziales sowie Wirtschaft und Finanzen steht die Variantenuntersuchung zur Schulerweiterung 2020/2021. Die überarbeiteten Varianten werden gegenübergestellt. Im Anschluss wird über die Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses für den Bebauungsplan Schulstandort Försterweg in Vogelsdorf und die Aufstellung eines neuen Plans für den Standort Landstraße diskutiert. Vorab sind Einwohneranfragen an die Verwaltung und die Ausschussmitglieder möglich.

Projekt wird abgerechnet

Rüdersdorf. Informationen zu Haushaltsplanung und Investitionsliste gibt es heute Abend im Finanzausschuss der Gemeinde. Er tagt ab 18.30 Uhr im Ratsaal in Rüdersdorf. Weitere Tagesordnungspunkte sind Änderungen zum Nachtragshaushalt 2018, die vorläufige Abrechnung des Projekts „Soziale Stadt“, das Programm „Nationale Projekte“ und die Vereinsförderung.

Musik und Kunst an der Pyramide

Garzau. Das Konzert im Rahmen der Reihe „Feldstein und Musik“ am Sonnabend an der Pyramide Garzau beginnt um 16 Uhr. Zuvor gibt es den Vortrag um 14.30 Uhr, ab 13 Uhr lädt die Fotoausstellung im Innenraum ein. In die erste Ankündigung am Wochenende hatten sich falsche Zeiten eingeschlichen.

Von Fortschritten, Zeitverzug und Hürden

Bündnisgrüne Landtagsdelegation besucht Projekt Gesundheitszentrum in Reichenberg / Kulturelle Benefizaktion in der Kirche ein Erfolg

VON THOMAS BERGER

Reichenberg. Das künftige Gesundheits- und Generationenzentrum „Thomas Münzer“ im Gebäude der ehemaligen Schule nimmt zusehends Gestalt an. Über den Baufortschritt, aber auch manche Probleme und Hemmnisse hat jetzt die Führung des Fördervereins bei zwei Terminen berichtet.

Bis zum Erntedankfest sind es noch ein paar Wochen hin. Auch im August sollte aber etwas für die Dorfgemeinschaft stattfinden, waren sich Liane Bennewitz, Monika Lauritsch und Christine Sinner vom Öffentlich-

Förderverein ist in den acht Jahren seit seiner Gründung auf derzeit 80 Mitglieder angewachsen

keitsausschuss des Vereins einig gewesen. Prompt stellte das Frauenteam am Freitagabend eine Benefizveranstaltung unter Einbeziehung des ohnehin geplanten Orgelkonzertes mit Sieglinde Strecke auf die Beine.

So manche Scheine raschelten am Ende in der Spendenbox, an die 50 Gäste lauschten Orgelklang und der Stimme von Christine Sinne. Die Batzlowerin las nicht nur die Passage zum Großen und Kleinen Tornowsee aus Fontanes „Wanderungen durch die Mark“, sondern auch als aktuelle Ergänzung zwei Texte aus dem Buch der vor 20 Jahren nach Reichenow gezogenen und dort vielfältig aktiven Imma Harms, die mit dem Kompendium aufbereiteter Beiträge aus einem Blog eine Liebeserklärung an die Region vorgelegt hat. Der Mix aus Musik und Lesung in dieser Weise erhielt begeister-

ten Applaus, lädt zur Wiederholung ein.

Zuvor, bei Schnitten und Apfelwein vor der Kirche, baten die Gäste von der Vereinsvorsitzenden Käte Roos schon einen Überblick zum Baugeschehen am Gesundheitszentrum erhalten. Es waren Sätze, die sie inhaltlich am Montagmorgen an Ort und Stelle wiederholte: Da war mit vierköpfigem Gefolge von Referenten und persönlichen Mitarbeitern der grüne Landtagsabgeordnete Benjamin Raschke, Mitglied der Brandenburger Enquete-Kommission „Zukunft der ländlichen Regionen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels“, zu Gast. Nichts ist passender als dieses Arbeitsthema für das, was der 2010 von 14 Personen gegründete und nun auf 80 Mitglieder angewachsene Verein in dem 2015 zum symbolischen Euro von der Gemeinde gekauften Gebäudekomplex vorhat.

Die Kita im runderneuten Anbau soll Anfang 2019 als erster Teilbereich bezogen werden, wurde beim Rundgang erläutert. Derzeit ist sie auf 40 Kinder ausgelegt, soll später auf eine Kapazität von 55 erweitert werden. Schon in diesem Trakt musste wegen neuer Vorschriften dieses oder jenes Detail noch kurzfristig angepasst werden. Im Vordergrund, wo neben der Senioren-Tagespflege und dem Gemeindeforum in Bauabschnitt eins vor allem auch der Dorfläden einzulassen soll, stellte sich wiederum heraus, dass die Küche zu klein geplant war. Denn dort soll auch das Essen für Kita, Senioren und andere Abnehmer werden. Mit solchem Reagieren auf Erfordernisse hat der rein ehrenamtliche Vorstand um Käte Roos eigentlich schon genug zu tun. Hinzu kämen inzwischen ein halbes Jahr Verzögerungen,



Gesprächsrunde mit der Grünen-Delegation und Kommunalvertretern vor der künftigen Kita. Sie soll als erster Teil in Betrieb gehen.

weil auch die Baufirmen so gut ausgelastet sind, dass sie ihre Kapazitäten nicht nur auf Reichenberg fokussieren können.

Ein echter Hemmschuh sei überdies die langsame Abarbeitung bei den Kostenerstattungen. 1,2 Millionen Euro kostet Bauabschnitt eins, 799 000 davon sind Leader-Förderung. Nicht etwa die EU, sondern das Haushaltsrecht des Landes schreibe vor, zu jeder Einzelausschreibung gleich sieben Angebote einzuholen, was kaum leistbar sei. Und im zuständigen Landesamt hinke man mit den Erstattungen hinterher: „450 000 Euro sind schon verbaut, für 100 000 haben wir erst diesen Rücklauf“, so Käte Roos, die dankbar ist für den Rückhalt der Hausbank, über

die auch die 400 000 Euro Eigenanteil als Kredit laufen.

Die Delegation nahm einiges an kritischen Hinweisen nach Potsdam mit. Sehr angetan zeigten sich Raschke und die anderen von so viel lokaler Initiative. Mut zum Risiko, Durchhaltevermögen und Gemeinsinn. Käte Roos berichtete, dass auch für Abschnitt zwei, also Ärzte, therapeutische Angebote und fünf altersgerechte Wohnungen im Obergeschoss, schon konkrete Interessenten bereitstehen. Das Lutherstift Seelow/Frankfurt wird Partner für den medizinischen Stützpunkt sein. Auch bei der tageweisen Einbindung verschiedener Fachärzte gebe es aber bislang noch gesetzliche Hürden.



Orgelklang: Gut besetzt waren die Bankreihen beim Benefizkonzert für das Gesundheitszentrum in der Kirche. Es spielt Sieglinde Strecke, selbst aktives Mitglied im Förderverein. Fotos (2) Thomas Berger